

## **Protokoll der Außerordentlichen Delegiertenversammlung am 20. November 2011 in Hürth-Hermülheim**

### **Top 1: Eröffnung und Begrüßung durch den Vizepräsidenten des RSB, Ulrich Müller, und Übergabe der Versammlungsleitung**

Vizepräsident Nord, Ulrich Müller, eröffnete die außerordentliche Delegiertenversammlung um 10:02 Uhr. Er teilte den zahlreich erschienenen Delegierten mit, dass Präsident Hachenberg seinen Rücktritt mit Ablauf des 19.11.2011 schriftlich erklärt habe. Dazu verlas er das Rücktrittsschreiben. Zum gleichen Termin habe auch der Vizepräsident Süd, Werner Zingerling, seinen Rücktritt aus allen Ämtern im Bezirk, Gebiet und Landesverband erklärt.

Müller begrüßte alle Delegierten, sein besonderer Gruß galt dem Ehrenpräsidenten des RSB, Friedel Hogrefe, den Ehrenmitgliedern des RSB, Helmut Schneider und Bernd Fronnert, sowie dem Vizepräsidenten des Deutschen Schützenbundes, Jürgen Kohlheim. Weiterhin begrüßte er den neuen Geschäftsführer des RSB, Frank Ehlert, der nach einer gemeinsamen Einarbeitungszeit mit dem bisherigen Geschäftsführer, Burckhardt Knot, ab 01.01.2012 allein für die Geschäftsführung des Verbandes zuständig sei. Ehlert stellt sich kurz den Delegierten vor, wobei der gelehrte Betriebswirt mit Erfahrungen bei einer Steuerberatungsfirma um Unterstützung und eine reelle Chance bat.

Vizepräsident Müller teilte den Delegierten weiterhin mit, dass auf der Gesamtvorstandssitzung des DSB der Antrag des Landesverbandes Pfalz auf Änderung der Verbandsgrenzen mit großer Mehrheit abgelehnt worden sei. Danach übergab er die Versammlungsleitung an den von Gesamtvorstand eingesetzten Vizepräsidenten Mitte, Rainer Limberger.

### **Top 2: Feststellung der Anwesenheit und Stimmberechtigung**

Limberger stellte fest, dass zur außerordentlichen Delegiertenversammlung frist- und formgerecht eingeladen worden sei. Die Delegiertenversammlung sei beschlussfähig. Die Tagung solle gemäß der übermittelten Tagesordnung vom 16.11.2011 durchgeführt werden. Unter Top 3 wurde dann die Anzahl der Delegierten bekanntgegeben:

Vereinsvertreter Gebiet Nord:	143
Vereinsvertreter Gebiet Mitte:	70
Vereinsvertreter Gebiet Süd:	92
<b>Vereinsvertreter gesamt:</b>	<b>305</b>
Gesamtvorstandsmitglieder:	26
Kreisvorsitzende:	40
Ehrenmitglieder:	3
<b>Gesamtzahl Stimmberechtigte:</b>	<b>374</b>

Die benötigte Stimmenzahl von 75% für eine Satzungsänderung betrug demnach 281.

### **Top 3: Genehmigung der Tagesordnung**

Vizepräsident Limberger verlas die aktuelle Tagesordnung, Stand 16.11.2011. Er merkte an, dass die zu wählende Amtszeit für den Präsidenten (Top 9.1), den Vizepräsidenten Süd (Top 9.3) und den Schatzmeister (Top 9.4) bis 2013 laufe, während der Vizepräsident Mitte (Top 9.2) bis 2015 gewählt werde.

Der Antrag auf Abwahl des Präsidenten Hachenberg wurde vom Antragsteller, SG Bad Kreuznach, zurückgezogen, da Hachenberg ja selbst zurückgetreten sei.

Der Delegierte Markert stellte einen Antrag zur Geschäftsordnung. Er beantragte, den Punkt 9 – Neuwahl/Nachwahl – komplett zu streichen, da alle Positionen bis auf die des Präsidenten und des Vizepräsidenten Süd ja besetzt seien. Das Gebiet Süd könne somit in Ruhe einen Vorschlag für den Vizepräsidenten Süd erarbeiten. Gebiete, Bezirke und Kreise müssten Zeit zum Nachdenken haben, die Neuwahl könne dann auf der Delegiertentagung 2012 erfolgen.

Dem widersprach der Bezirksvorsitzende 08, Hastrich. Der Gesamtvorstand wisse, wen man als kompetente Personen vorschlage. Außerdem müsse laut Satzung nach einem Rücktritt aus dem Präsidium jeweils auf der nächsten Delegiertenversammlung nachgewählt werden. Bei der anschließenden Abstimmung wurde der Antrag zur Geschäftsordnung bei 61 Ja-Stimmen und 4 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

Die vorgelegte Tagesordnung wurde bei 7 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

### **Top 4: Genehmigung des Protokolls der 60. Delegiertenversammlung vom 16. April 2011 in Dormagen (veröffentlicht im RSB-Journal 05+06/10)**

Zu dem veröffentlichten Protokoll gab es keine Wortmeldungen. Es wurde mit 6 Enthaltungen angenommen.

### **Top 5: Berichte**

#### **Top 5.1: Präsident (schriftlich)**

Zu dem schriftlichen Bericht des zurückgetretenen Präsidenten Hachenberg gab es keine Ergänzungen, da der Berichtgeber nicht anwesend war.

#### **Top 5.2: Informationen zur aktuellen Finanzlage des RSB**

Frau Bangert-Stosiek, Geschäftsführerin des vom RSB beauftragten Steuerberatungsbüros Bangert & Collegen GmbH, gab eine Übersicht über die Finanzlage des RSB. Die Bereiche seien zur besseren Transparenz aufgegliedert worden, jeden Monat werde eine Auswertung erstellt. Sie präsentierte eine Gegenüberstellung der Einnahmen und Ausgaben für verschiedene Zeiträume:

	Haushaltsplan	erwartetes Ist bis Ende 2011	Ist bis 30.09.2011
Einnahmen	1.055.000 €	1.106.200 €	953.540,47 €
Ausgaben	1.055.000 €	1.081.000 €	826.348,80 €

Bei den Einnahmen verzeichne man ein Plus bei den Startgeldern sowie den Zuschüssen, bei den Ausgaben gäbe es Mehrkosten wegen der Gehaltserhöhung und Erhöhung der allgemeinen Kosten, hervorgerufen durch das Verfahren gegen Ex-Schatzmeister Kassel. Einsparungen seien im Bereich Sport, Versicherungen und Schützentage zu verzeichnen. Insgesamt rechne man aber mit einem Gewinn von ca. 25.000 €.

Die Liquidität zum 30.09.2011 habe 77.510,82 € betragen, geschätzt werde diese zum Jahresende mit 25.008,76 €. Berücksichtige man noch die Zahlung der ARAG-Versicherung, so käme man auf einen Wert von 80.000 € zum 31.12.2011. Das Ergebnis sei nicht zu beanstanden und betriebswirtschaftlich in Ordnung. Die Werte zeigten eine positive Tendenz.

Bezüglich der Fremdentnahme durch den Ex-Schatzmeister Kassel ergäben sich folgende Zahlen:

Noch fehlender Betrag:	129.000 €
Entgangene Zinsen:	39.322 €
Beratungskosten:	15.000 €

Frau Bangert sagte zu, dass es in Zukunft keine „wilden Buchungen“ mehr geben werde.

### **Top 5.3: Bericht der Kassenprüfer**

Kassenprüfer Stefan Kummer sagte, die Bilanz zum 12.03.2011 habe ein Kontoguthaben von 231.000 € ausgewiesen, wovon ein Großteil jetzt vom ehemaligen Schatzmeister Kassel zurückgefordert werde. Er bemängelte das fehlende 4-Augenprinzip in der Vergangenheit. Aus diesem Grund habe man keinen Antrag auf Entlastung gestellt. Präsidium und Geschäftsführer hätten Sofortmaßnahmen ergriffen, eine Klage gegen Jürgen Kassel sei beim Landgericht in Köln gestellt worden. In der Zwischenzeit seien alle notwendigen Maßnahmen eingeleitet worden. Die Steuerberatungskanzlei Bangert & Collegen hätte gute Arbeit geleistet, wobei auch die Kassenprüfer einbezogen worden seien. In Zukunft werde man nur noch Konten bei 3 Banken unterhalten, ebenso werde das Online-Banking bis Jahresende 2012 eingeführt. Ebenfalls solle es auch nur noch gemeinschaftliche Verfügungen geben.

Wegen der eingereichten Klage gegen Kassel und der ausstehenden Entscheidung der D&O-Versicherung solle die Entlastung vertagt werden, das Präsidium sei dieser Empfehlung gefolgt.

### **Top 5.4: Aussprache über die Berichte**

Vizepräsident Limberger stellte Top 5.1 bis 5.4 nacheinander zur Diskussion:

Zu 5.1:

Die Frage, ob Geschäftsführer Knot nach seinem Ausscheiden einen entgeltlichen Beratervertrag erhalte, wurde verneint. Ehrenmitglied Fronnert sagte, es habe noch nie ein solches Ver-

bandstief gegeben. Leider hätte es der zurückgetretene Präsident Hachenberg versäumt, seine Aussagen bezüglich der Demontage aus persönlichen Gründen mit Namen zu untermauern.

Zu 5.2:

Zu diesem Top gab es verschiedene Wortmeldungen.

Zum einen wurde gefragt, was mit dem zusätzlichen Geld von 55 T€ gemacht werde. Es wurde klargestellt, dass diese Zahlen nur auf Grund der Beitragserhöhung zu erreichen gewesen wären, ohne diese hätte der Verband Verlust gemacht.

Die 55 T€ durch die Versicherung seien nicht in die Berechnung aufgenommen worden, weil sie bei Erfolg der Klage gegen Kassel zurückgezahlt werden müssten. Außerdem, so Frau Bangert in ihrer Stellungnahme, habe Liquidität nichts mit Gewinn zu tun. Ohne die Beitragserhöhung wäre das Problem nur verschoben worden. Zum Thema Beitragserhöhung sagte Vizepräsident Müller, diese sei notwendig gewesen, da man sonst pro Jahr mit ca. 62 T€ Vermögensverlust zu rechnen gehabt habe.

Herr Holger Donner fragt an, warum die Ergebnisse der Kreise und Bezirke nicht im Jahresabschluss zu finden seien, ob deshalb das Ergebnis nicht verfälscht werde und ans Finanzamt nachgemeldet werden müsse? Dies wird zwar zunächst aus den Reihen des Präsidiums verneint. Frau Bangert und Herr Knot stellen aber klar, dass zwar ein Teil der Untergliederungen ihre Finanzzahlen gemeldet hätten, die Zahlen aber nicht vollständig seien. Nur wenn alle Zahlen nach einem einheitlichen Schema vorliegen würden, mache eine Korrektur der Bilanz auch Sinn. Diese müsse dann für 3 Jahre rückwirkend gemacht werden. Eine Steuernachzahlung stehe aber zurzeit nicht im Raum, so Frau Bangert, es gäbe diesbezüglich kein Anzeichen durch die Finanzbehörden.

Delegierter Koch wollte wissen, ob es richtig sei, dass dem ehemaligen Schatzmeister Kassel schon im Januar 2011 die Vollmacht entzogen werden sollte, dies aber am Veto des Präsidenten Hachenberg gescheitert sei. Seitens des Präsidiums wurde eingeräumt, dass im Januar 2011 eine geplante Sonderprüfung abgesagt worden sei. Weiterhin wurde von Koch der Vorwurf gegen Geschäftsführer Knot gemacht, die Vertrauensschadenversicherung sei erst am 01.10.2010 abgeschlossen worden. Wie sollte unter diesen Umständen dann eine Erstattung von Geldern für Ereignisse vor diesem Zeitpunkt erfolgen. Er verwies weiterhin auf § 138 StGB, nachdem das Nichtanzeigen einer Straftat selbst eine Straftat sei. Deshalb habe er Strafanzeige gegen Kassel gestellt. Er behalte sich auch eine Strafanzeige gegen das Präsidium und den Geschäftsführer vor.

Dazu erläuterte Knot, dass die D&O-Versicherung auch rückwirkend greife. Man habe keine Strafanzeige gegen Kassel gestellt, weil man zuerst die Versicherung in Anspruch nehmen wollte. Weiterhin wollte man zuerst klären, zu welchem Zeitpunkt die Gelder von Kassel zurückgezahlt werden sollten.

## **Top 6: Vorschau auf den Haushalt 2012**

Der vom Gesamtvorstand kommissarisch eingesetzte Schatzmeister, Karl-Heinz van Eisern, stellt mit Einnahmen und Ausgaben von je 1.023.000 € einen ausgeglichenen Haushaltsvoranschlag für 2012 vor. Dabei seien auf der Einnahmeseite die Mitgliederkündigung, besonders aus dem Gebiet Süd, berücksichtigt worden. Spenden seien vorsichtig kalkuliert, Beiträge und Startgelderlöse entsprächen den zu erwartenden Umständen. Bei den Ausgaben seien geringere Gehälter, weniger abzuführende Beiträge sowie geringere Kosten für Schützentage und

sonstige Reisen berücksichtigt. Die Rücklagen betragen ca. 20,7 T€. Van Eisern bedankte sich bei dem Steuerberatungsbüro Bangert & Kollegen für die geleistete Arbeit und betonte, das Zuschüsse nur aus dem Land NRW berücksichtigt seien, nicht aber aus dem Gebiet Süd. Stellv. Landesjugendleiter Voetee bemängelte, dass trotz Zusage keine Erhöhung im Jugendetat vorgesehen sei. Man solle zumindest auf den gleichen Betrag wie vor 4 Jahren, nämlich 85 T€, wieder kommen. Van Eisern bestätigte, dass die in Dormagen beschlossene Beitragserhöhung auch für Erhöhungen der Etats im Bereich der Jugend und des VAL dienen sollte. Allerdings könne man nicht mehr ausgeben als man habe. Er versprach aber, eventuelle Mehrerträge für den Bereich Jugend und VAL zu verwenden.

Nach diesem Top wurde die außerordentliche Delegiertenversammlung von 11:40 bis 12:10 Uhr für eine 30-minütige Pause unterbrochen.

Danach stellt Frau Bangert noch einmal zum Thema Bilanzkorrektur klar, man habe mit dem Finanzamt gesprochen und das Finanzamt über die Mandatsübernahme und die Schwierigkeiten hierbei informiert. Nach Rücksprache mit der zuständigen Sachbearbeiterin sind die vorhandenen Zahlen eingereicht worden. Das Finanzamt wollte sich bei Fragen melden, aber bisher hat es keine Frage gegeben. Steuerliche Auswirkungen selbst bei einer Bilanzkorrektur sind derzeit nicht zu erwarten, deshalb sieht man zurzeit keinen Grund für diesbezügliche Rückstellungen. Der Kontakt mit dem Finanzamt bezogen auf die Altjahre besteht weiterhin.

**Top 7: Anträge**

**Top 7.1: Satzungsänderungen gemäß Einladung vom 16.10.2011 (Verselbständigung der Untergliederungen) und Antrag des Schützenkreises 14 2 bezüglich Wahl des Vizepräsidenten Süd**

Geschäftsführer Knot ging anhand der verteilten Gegenüberstellung auf die einzelnen Änderungen ein. In § 4 Abs. 2 habe sich ein Übertragungsfehler eingeschlichen. Auch hier müsse es wie in der alten Version nach „Die Ablehnung muss nicht begründet werden“ heißen: „Gegen diese Entscheidung steht dem Gesuchsteller Beschwerde an die Delegiertenversammlung zu“.

In § 12 solle unter 1 c ein stellvertretender Schatzmeister aufgenommen werden. Die Wahl dazu werde in Abs. 3 e geregelt. Delegierter Bolten sagte, der Gesamtvorstand solle der Vertreter der Basis sein. Er sehe nicht ein, warum alle stellvertretenden Funktionsträger mit Stimmrecht im Gesamtvorstand vertreten sein sollten. Generell sah er für die Funktion keine Notwendigkeit, zumal ja auch der Geschäftsführer im Finanzbereich tätig sei. Er widersprach aber nicht dem Kompromissvorschlag, nachdem der stellvertretende Schatzmeister ohne Stimmrecht Mitglied im Gesamtvorstand sei. Weiterhin wurde beantragt, den stellvertretenden Schatzmeister von der Delegiertenversammlung zu wählen.

In der anschließenden Abstimmung sprachen sich eine Mehrheit von 285 Delegierten für die Wahl durch die Delegiertenversammlung aus, der neue § 12 Abs. 3e entfällt somit. Bei 4 Gegenstimmen und 17 Enthaltungen sprach sich die Mehrheit für einen Sitz des stellvertretenden Schatzmeisters ohne Stimmrecht im Gesamtvorstand aus.

Daran anschließend wurde über die Satzungsänderung zur Verselbständigung von Kreisen und Bezirken diskutiert. Als Begründung für diesen Änderungsvorschlag wurde auf Nachfragen gesagt, zurzeit gäbe es nur einen steuerlichen Freibetrag auf RSB-Ebene. Und dieser könne beim Einbeziehen der Gewinne der Kreise und Bezirke schnell aufgebraucht sein. Kreise und

Bezirke könnten bei Verselbständigung eigene Freibeträge beanspruchen. Weiterhin könnten diese mehr Möglichkeiten für lokale Förderungen in Anspruch nehmen. Die Gebiete seien dagegen keine echten Untergliederungen, die Mitwirkung eines Steuerberatungsbüros sei für Kreise und Bezirke nicht unbedingt zwingend.

Bemängelt wurde, die steuerliche Argumentation sei zu wenig für eine echte Begründung. Dem wurde entgegengehalten, der Verband schaffe nur die Grundlage, die Umsetzung mit zusätzlichen Werten müsse lokal erfolgen. Es wurde nochmals klargestellt, dass bei einer Satzungsänderung die Bezirke sich verselbständigen müssten, den Kreisen sei dies freigestellt. Diesem wurde teilweise mit dem Argument „alle oder keiner“ widersprochen.

Zu den einzelnen Paragraphen wurden folgende Änderungswünsche gemacht:

§ 7, Abs. 1: neue Fassung: Die Gebiete, Bezirke und Kreise vertreten in ihrem Bereich die Interessen des RSB sowie die ihrer im Bereich ansässigen Vereine.

§ 7, Abs. 3 und Abs. 4: streiche jeweils das Wort „Entscheidung“.

§ 19: Änderung wie in der Vorlage dargestellt der Bezeichnung „Mitglieder“ in „Funktionsträger“.

§ 18, Abs. 3: Änderung wie in der Vorlage dargestellt der Bezeichnung „anwesenden Stimmberechtigten“ in „abgegebenen gültigen Stimmen“.

Über die zuvor beschriebenen Änderungen einschließlich der Verselbständigung von Kreisen und Bezirken wurde en bloc abgestimmt. Die Satzungsänderung wurde bei 6 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

Der Antrag des Kreises 14 2 wurde nochmals vorgelesen. Dazu gab es eine konträre Diskussion. Geschäftsführer Knot sagte, das gängige Verfahren sei bisher immer gewesen, dass das entsprechende Gebiet seinen Vorschlag unterbreitet, aber die gesamte Delegiertenversammlung die Vizepräsidenten wählt. Als Kompromiss wurde folgender Wortlaut vorgeschlagen: „Das Vorschlagsrecht für die Vizepräsidenten liegt bei den jeweiligen Gebieten. Die Wahl erfolgt in der Delegiertenversammlung durch alle Delegierten“.

Dieser Vorschlag wurde bei einer Enthaltung einstimmig angenommen.

**Top 7.2: Antrag des Kreises 12 1 auf Ergänzung der Satzung in § 12, 1g**

Landesjugendleiter Pesch sprach sich gegen diesen Antrag aus. Er beantragte weiterhin die Streichung der Punkte g und h im §12 Abs. 1. Der Vizepräsident des DSB, Jürgen Kohlheim, sagte, der Antrag des Landesjugendleiters sei nicht fristgemäß eingereicht worden und deshalb nicht zu behandeln. Vom Antragsteller, dem Kreis 12 1, wurde klargestellt, dass es sich nicht um eine zusätzliche Position handele, sondern es sollte lediglich eine Änderung der Zuordnung erfolgen.

Der Antrag wurde bei 54 Nein-Stimmen und 61 Enthaltungen abgelehnt, da gemäß noch gültiger Satzung die notwendige Zahl von 281 Ja-Stimmen nicht zustande kam.

**Top 7.3: Antrag der SG Bad Kreuznach auf Entlassung der Schützenkreise 14 1 und 14 2 in die Pfalz**

Für den Antragsteller sagte der Vorsitzende der SG Bad Kreuznach, Harald Kani, 51 Vereine aus den Kreisen 14 1 und 14 2 würden zum Jahresende aus dem RSB austreten. Sie könnten aber nur dann in den Landesverband Pfalz wechseln, wenn der RSB einer Gebietsänderung zustimme. Er bat darum, diesem Antrag zu entsprechen.

Dagegen wurde gehalten, vielen Vereinen sei die Tragweite dieser Entscheidung nicht klar. Außerdem sei der RSB nicht verantwortlich für finanzielle Probleme des Landesleitungszentrums Bad Kreuznach. Schatzmeister van Eisern berichtete, dass der Gesamtvorstand des Deutschen Schützenbundes bei nur 2 Ja-Stimmen des Landesverbandes Pfalz diesen Antrag abgelehnt habe. Der RSB stände nach wie vor hinter dem Papier von München. Dagegen wurde gehalten, die Vereine aus den Kreisen 14 1 und 14 2 hätten kein Vertrauen mehr zum RSB. Die Entscheidung in diesen Kreisen sei demokratisch und ohne Druck gefallen. Deshalb solle der RSB diesem Wunsch doch entsprechen.

Der Antrag wurde bei 64 Ja-Stimmen und 29 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

**Top 7.4: Antrag des BSV Frohsinn Lippendorf auf Schadensmeldung an ERGO-Versicherung wegen Obliegenheitsverletzung**

Delegierter Markert begründete für den Antragsteller den Antrag und las einen Schriftwechsel mit der ERGO-Versicherung vor. Es gehe nicht um eine Schuldzuweisung, sondern um eine Schadensanzeige, um den Prozess bei der Versicherung zu starten. Nur so könne man die Versicherung in die Pflicht nehmen.

Frau Bangert sagte, bei einer Einräumung einer Pflichtverletzung seitens des Präsidiums würde die Versicherung nicht einspringen. DSB-Vize Kohlheim merkte dazu an, der Antrag sei nicht zulässig, da zum einen noch kein Schaden entstanden sei. Eine Schadensanzeige sei erst dann abzugeben, wenn die Sachlage klar sei. Zum anderen würde eine Einräumung einer Pflichtverletzung ein Schuldeingeständnis sein. Deshalb müsse der Antrag zurückgezogen oder zumindest umformuliert werden.

Nach eingehender Diskussion einigte man sich auf einen Kompromiss, dem auch der Antragsteller zustimmte: Das Präsidium verpflichtet sich, ein Schreiben an die Versicherung zu schicken mit einer Vorgangsschilderung und der Bitte um Beurteilung. Das Wort „Pflichtverletzung“ soll dabei durch den Begriff „Bitte um Prüfung wegen Pflichtverletzung“ ersetzt werden. Ein weiteres Vorgehen werde dann auf der nächsten Delegiertenversammlung in Neuss besprochen.

Dieser Kompromiss wurde bei 10 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen mehrheitlich angenommen.

**Top 7.5: Antrag des LSSV Rheinland-Pfalz auf Inregessnahme des Geschäftsführers**

Geschäftsführer Knot verwies auf den Antrag und seine Stellungnahme. Er betonte, er habe seine Arbeit immer ordnungsgemäß gemacht und nicht fahrlässig gehandelt, manche Vorgän-

ge habe Kassel aber erst sehr spät vorgelegt. Dieses wurde von Ehrenmitglied Schneider bestätigt, der Kassel eine starke Natur nannte, der keinen Widerspruch duldete.

Dem entgegen sagte Delegierter Lauterwasser unter Hinweis auf § 7 Abs. 1 der Finanzordnung, Blanko-Unterschriften seien pflichtwidrig, auch wenn dies über Jahrzehnte so gehandhabt worden sei. Er glaube auch nicht, dass Knot so schwach sei, um Kassel nicht zu widersprechen. Weiterhin bestehe die Gefahr, dass Knot nach seinem Ausscheiden nicht mehr greifbar sei.

Der Antrag wurde bei 54 Ja-Stimmen und 41 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt. Geschäftsführer Knot versprach, auch nach seinem Ausscheiden weiter bei der Aufklärung der Vorfälle behilflich zu sein.

**Top 7.6: Antrag des LSSV Rheinland-Pfalz auf Rücknahme der Beitragserhöhung 2011**

Vizepräsident Limberger verwies zu diesem Antrag auf die Haushaltspläne 2011 und 2012. Zudem seien die von Kassel in Vergangenheit vorgelegten Zahlen nicht immer richtig gewesen. Frau Bangert unterstützte dies mit dem Hinweis, dass der Verband ohne eine Beitragserhöhung in 2011 einen Verlust von 101 T€ und 2012 von 126 T€ zu erwarten gehabt hätte. Dabei seien die geplanten Austritte bereits berücksichtigt. Ohne die verabschiedete Beitragserhöhung sei der Verband nicht finanzierbar.

Der Antrag wurde mit 31 Ja-Stimmen und 18 Enthaltungen mehrheitlich abgelehnt.

**Top 8: Wahl eines Wahlausschusses (3 Mitglieder) lt. § 14. d. GEO und Festlegung des Wahlleiters**

Zu diesem Top schlug das Präsidium folgende Mitglieder vor:

Aus dem Gebiet Nord:	Gustav Hensel
Aus dem Gebiet Mitte:	Dittmar Gerwien
Aus dem Gebiet Süd:	Karl-Heinz Pitton

Weitere Vorschläge gab es nicht. Die Genannten stellten sich zur Wahl.

Die Wahl erfolgte en bloc. Bei 2 Enthaltungen wurden die Mitglieder für den Wahlausschuss einstimmig gewählt. Sie nahmen die Wahl an und bestimmten Dittmar Gerwien zum Wahlleiter.

**Top 9: Neuwahlen/Nachwahlen**

**Top 9.1 Präsident (Antrag der SG Bad Kreuznach auf Abwahl des Präsidenten)**

Der Antrag der SG Bad Kreuznach war bereits unter Top 3 zurückgezogen worden.

Als einziger Vorschlag wurde Vizepräsident Nord, Ulrich Müller, genannt. Dieser kandidierte und stellt sich kurz vor. Da es nur einen einzigen Kandidat gab, erfolgte kein Widerspruch gegen eine offene Wahl. Müller wurde mit 3 Nein-Stimmen und 15 Enthaltungen mehrheitlich zum neuen Präsidenten des RSB bis 2013 gewählt.



Müller nahm die Wahl an und bedankte sich für das in ihn gesetzte Vertrauen. Ehrenpräsident Hogrefe überreichte dem neuen Präsidenten die Präsidentenkette.

### **Top 9.2 Vizepräsident Mitte**

Das Gebiet Mitte hatte Rainer Limberger bereits als Kandidaten für dieses Amt bis 2015 nominiert. Limberger war in der Zwischenzeit vom Gesamtvorstand kommissarisch in dieses Amt bestellt worden. Zusätzlich bleibt er Medienberater. Limberger kandidierte und stellte sich vor. Weitere Vorschläge gab es nicht.

In offener Wahl wurde Limberger bei 1 Nein-Stimme und 7 Enthaltungen mehrheitlich gewählt. Er nahm die Wahl an.

### **Top 9.3 Vizepräsident Süd (Antrag Schützenkreis 12 1)**

Vorgeschlagen wurde Ehrenmitglied Fronnert. Dieser kandidierte allerdings nicht. Er unterstützte den Antrag des Schützenkreises 12 1, die Wahl erst 2012 durchzuführen. Weitere Kandidaten für den Vizepräsidenten Süd gab es nicht.

Der Antrag des Schützenkreises 12 1, die Wahl des Vizepräsidenten Süd erst auf der Delegiertentagung 2012 durchzuführen, wurde bei 3 Nein-Stimmen angenommen.

### **Top 9.4 Schatzmeister (Antrag des LSSV Rheinland-Pfalz)**

Der Gesamtvorstand hatte Karl-Heinz van Eisern kommissarisch zum Schatzmeister ernannt. Dieser sollte bis 2013 im Amt als Schatzmeister bestätigt werden. Zum Antrag des LSSV Rheinland-Pfalz sagte DSB-Vizepräsident Kohlheim, man solle über den Antrag nicht abstimmen, da er nicht abstimmungsfähig sei.

Neben van Eisern wurden aus der Versammlung Bernd Schäper und Beatrix Papen vorgeschlagen. Während Schäper nicht kandidierte stellt sich Papen zur Wahl. Van Eisern und Papen stellten sich kurz vor.

Da 2 Kandidaten sich um das Amt bewarben, wurde gemäß Satzung geheim gewählt. Nach Stimmauszählung fielen bei 8 ungültigen Stimmen 54 auf Karl-Heinz van Eisern und 255 auf Beatrix Papen. Diese nahm die Wahl zur Schatzmeisterin an.

### **Top 9.5 Vizepräsident Nord**

Durch die Wahl von Uli Müller zum Präsidenten musste die Position neue besetzt werden. Delegierter Bolten sprach sich gegen eine Wahl aus, da diese nicht auf der Tagesordnung stehe. Man solle besser wie im Bereich Süd vorgehen, allenfalls nur einen kommissarischen Vizepräsidenten wählen. Man einigte sich auf eine kommissarische Wahl. Das Gebiet Nord schlug Achim Veelmann vor. Dieser kandidierte und stellte sich vor.

Veelmann wurde bei 3 Enthaltungen einstimmig zum kommissarischen Vizepräsidenten Nord gewählt. Er nahm die Wahl an.

Versammlungsleiter Limberger beendete den Wahlvorgang mit einem Dank an den Wahlausschuss.

**Top 10: Verschiedenes**

Zu diesem Top gab es ebenfalls verschiedene Wortmeldungen.

Auf die Frage nach einer Arbeitsanweisung für die Bilanzerstellung der Bezirkskassen wurde von Frau Bangert zugesagt, diese zu erstellen und zu verschicken.

Bemängelt wurde, dass auf den Sportpässen kein Lichtbild sei. Sportpässe und Mitgliedsausweise enthielten, so der Geschäftsführer, unterschiedliche Daten. Lichtbilder seien nie geplant gewesen, allerdings ein Chip für die Datensätze. Ziel sei nach wie vor ein Ausweis – Sportpass oder Mitgliedsausweis – pro Person. Weiterhin wurde kritisiert, dass auf dem Mitgliedsausweis nicht das Eintrittsdatum in den RSB, sondern nur in den jeweiligen Verein vermerkt sei. Hier wurde vom Geschäftsführer Prüfung zugesagt.

Auf die Frage nach dem Gehalt des Geschäftsführers gab es keine Auskunft, da dieses laut Arbeitsvertrag nicht zulässig sei.

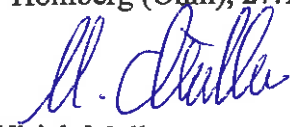
Weiterhin wurden fehlerhafte Daten bei den Sportpässen und Meldelisten bemängelt. Dieses sei nicht nachvollziehbar. Auf die Frage, warum Sportpassanmeldungen nicht online erfolgen könnten, sagte der Geschäftsführer, für den Sportpass sei eine persönliche Unterschrift des Schützen notwendig.

Stellvertretender Landesjugendleiter Voete fragte nach Möglichkeiten für Vereine aus den Kreisen 14 1 und 14 2, doch noch am Sportbetrieb teilzunehmen. Hier wurde zugesagt, die Vereine anzuschreiben und Möglichkeiten aufzuzeigen.

Präsident Müller überreichte dann an die ehemalige Schatzmeisterin Stefanie Zorn die Große Goldene Verdienstnadel des RSB. Zusammen mit ihrer Chefin, Frau Bangert, der Müller einen Blumenstrauß überreichte, hätten sich beide sehr stark für die Konsolidierung der Finanzsituation eingesetzt und sehr gute Arbeit geleistet. Müller dankte auch dem ehemaligen Schatzmeister Karl-Heinz van Eisern für seinen großen Einsatz. Leider hatte van Eisern die Versammlung bereits verlassen.

Nach der Übergabe der Versammlungsleitung von Limberger an Präsident Müller bedankte sich dieser für die sachliche und faire Diskussion. Er schloss die außerordentliche Delegiertenversammlung mit den besten Wünschen für die bevorstehenden Weihnachtsfeiertage und ein erfolgreiches Jahr 2012 um 16:15 Uhr.

Homberg (Ohm), 27.11.2011



Ulrich Müller  
Versammlungsleiter



Dr. Udo Füssel  
Protokollführer

Rainer Limberger  
Versammlungsleiter